

Herr Schmidt hielt seinen Vortrag.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Präsentation von Herrn Schmidt wird der digitalen Niederschrift beigelegt und ist über das Kreistagsinformationssystem verfügbar.)

Stellv. Vorsitzende KTM Anschütz bedankte sich bei Herrn Schmidt für seinen Vortrag.

SkB Smielick kritisierte, dass die Beitragsstruktur der Energieagentur die verschiedenen Größen der jeweiligen Kommunen nicht beachten und dadurch kleine Kommunen benachteiligt werden würde.

KTM Helmes fragte, wie die Energieagentur ihre Vorträge in Kindergärten gestalte. Herr Schmidt erklärte, dass die Energieagentur spielerische Beispiele wie die das Antreiben eines Spielzeugautos durch einen Dynamo, der mit Solarstrom arbeite, nutze.

SkB Schütte erkundigte sich nach dem Engagement der Energieagentur bei der Thematik Windenergie und über mögliche Zusammenarbeiten mit den lokalen Bürgerinitiativen für die Nutzung erneuerbarer Energien im Rhein-Sieg-Kreis. Herr Schmidt führte aus, dass die ursprüngliche Aufgabe der Energieagentur sich auf die Beratung der Kommunen (für kommunale Gebäude) und von Privathaushalten beschränkt habe. Planerische Tätigkeiten in Verbindung mit Photovoltaik oder der Windkraft seien kein Teil dieser Aufgabenbeschreibung und könnten daher auch nur im begrenzten Rahmen wahrgenommen worden. Er erläuterte weiter, dass für die planerische Beratung in der Vergangenheit an die Energieagentur NRW verwiesen worden sei. Die Einrichtung einer neuen Stelle bei der Energieagentur Rhein-Sieg, die diese Tätigkeit übernehme und im TOP 4 genehmigt wurde, sei aufgrund der Auflösung der Energieagentur NRW nötig gewesen.

KTM Kraatz fragte, ob eine Bündelung mehrerer Energiegenossenschaften unter dem Dach der Energieagentur möglich wäre.

Herr Schmidt erklärte, dass dies nicht möglich sei, da die Energieagentur ein gemeinnütziger Verein sei. Die Energieagentur sei aber bei Veranstaltung zur Förderung von Energiegenossenschaften vertreten.

KTM Kuhlmann erkundigte sich über die Zusammenarbeit zwischen der Energieagentur Rhein-Sieg und der Energieagentur der Stadt Bonn. Weiter schlug er eine Evaluierung der Energieagentur durch ein externes Unternehmen vor.

Herr Schmidt erklärte, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Energieagenturen gäbe. Herr Hahlen ergänzte, dass die Energieagentur jährlich durch

den Tätigkeitsbericht, der im Ausschuss vorgestellt werde und durch die Mittelverwendungsprüfung der Verwaltung direkt evaluiert werde. Aus seiner Sicht würden die von der Energieagentur erzielten Erfolge und deren Wachstum auch als eine Art der Evaluierung dienen.

KTM Kuhlmann entgegnete, dass das Ziel der Evaluierung der Energieagentur die Gegenüberstellung von Kosten zu eingespartem CO₂ seien müsse.

Herr Schmidt erklärte, dass eine Evaluierung über die eingesparte Menge von CO₂ nicht direkt möglich sei, da viele der Tätigkeiten der Energieagentur erst in der Zukunft zu Einsparungen führen werden.

Herr Hahlen bedankte sich bei Herrn Schmidt und den Mitarbeitenden der Energieagentur für die tolle Arbeit der letzten fünf Jahre. Er bedankte sich auch bei den Ausschussmitgliedern und den Mitgliedern der Verwaltung, die mit der Energieagentur zusammenarbeiten und deren Gründung und Aufbau erst möglich gemacht hätten.